



GESCO Aktiengesellschaft

Wuppertal

Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht Rumpfgeschäftsjahr 2019 für die GESCO AG und den GESCO-Konzern gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. In dieser **nichtfinanziellen Erklärung** berichtet die GESCO AG über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf. In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. Vorerst verzichten wir in unserer nicht-finanziellen Erklärung auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechten sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Dazu fanden anfangs funktionsübergreifende Workshops statt. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und

UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit /Gesundheitsschutz
- Unternehmenskultur

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

In 2020/2021 wird die GESCO AG ein neues Konzept für ihr Nachhaltigkeitsmanagement und für ihre CSR-Berichterstattung entwickeln.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolgesituationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Unternehmen bei gut 20 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 125 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen

heterogen, die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Rumpfgeschäftsjahres 2019 dargelegt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Die Gesellschafterrolle der GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- kontinuierliches Berichtswesen
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Strategie NEXT LEVEL
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in allen unternehmensrelevanten Themen
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)
- Gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise
- Gruppenweite Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

Letztlich ist die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Recht, Akquisitionen, Finanzen und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Wir haben im Berichtsjahr den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften intensiver gefördert und auf Ebene der GESCO AG Methodenkompetenz aufgebaut. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören perspektivisch auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

UMWELTBELANGE

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten CO₂-Reduktion getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert.

Bei Unternehmensakquisitionen sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mitgeprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Die Setter-Gruppe ist als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem Markt tätig, der derzeit von hoher Dynamik geprägt ist. Um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen, hat sich die EU im März 2019 auf ein Verbot geeinigt, demzufolge ab dem Jahr 2021 unter anderem keine Wattestäbchen aus Kunststoff mehr verkauft werden dürfen. Setter ist derzeit der einzige europäische Hersteller von Papierstäbchen und sieht gute Chancen, von diesem wachsenden Markt zu profitieren.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden.

ARBEITNEHMERBELANGE

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Thema Unternehmenskultur als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit** und **Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO AG erhebt monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Wenn Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen, Einarbeitungen und

Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Das Thema **Unternehmenskultur** betrachten wir als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL sind LEADDEX-Programme geplant, um Führungskräfte zu fördern und zu entwickeln, ihnen konkrete Perspektiven in der GESCO-Gruppe aufzuzeigen und Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde eine Befragung abgeschlossen und eine weitere gestartet.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 erreichte die Teilnahmequote rund 42 % gegenüber rund 48 % im Vorjahr.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein duales Studium an.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht bereits seit mehreren Jahren den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

SOZIALBELANGE / ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationsschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hoch regulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80 % der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass Lieferanten und Kunden sich regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Da aus unserer Sicht der Einfluss der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte begrenzt ist, verfolgen wir bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Unterstützung der Junior Uni Wuppertal

Die GESCO AG engagiert sich in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Bildung mit Schwerpunkt auf den „MINT“-Fächern. Im Mai 2019 hat die GESCO AG ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer Wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60 T€ jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse

zum Experimentieren und Forschen bietet. Mit inzwischen mehr als 65.000 belegten Kursplätzen in über 5.500 durchgeführten Kursen hat sich die Junior Uni einen Namen als außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung gemacht. Ganzjährig vermitteln Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule in Gruppen mit höchstens fünfzehn Teilnehmern praxisnahes Wissen in vielseitigen Fachgebieten. Unter dem Motto „Kein Talent darf verloren gehen“ macht die Junior Uni junge Menschen stark für den Einstieg in Studium und Beruf. Die Junior Uni ist zu einhundert Prozent privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung.

Sonderthema: Unternehmensnachfolgen ermöglichen

Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt seit ihrer Gründung die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen an. Sie analysiert dabei ein Angebot potenzieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das potentiell zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, so dass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken einen bewährten Partner behalten. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres 2019 bezogen. In diesem Zeitraum hat die GESCO-Gruppe einen Umsatz von 439,6 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge beliefen sich auf 118,9 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 9,8 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,1 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 12,7 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr um 17,1 % rückläufig, die Gesamtrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf -13,1 %.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestandsgeschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde verzeichneten wir kein derartiges Vorkommnis.

Die GESCO AG hat Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.